

Marienwerder hat zwei Danzker. Der größere derselben, in einer Urkunde von 1393 „der Herren Danzke“ genannt, steht, eine Höhe von $108\frac{1}{2}$ Fuß erreichend, an dem westlichen Fuße des Berges, auf dem das Schloß liegt, auf der Wiesenfläche, in welcher sich die alte Nogat und die Liebe mit einander vereinigen. Von dem Hauptgeschosse des Schlosses aus, allem Anscheine nach aus einem der Hauptsäle desselben, führt ein 176 Fuß langer Gang zu dem Danzkerthurme. Er ruht auf fünf über vier freistehende Pfeiler gespannten Bögen. Die Scheitelhöhe des höchsten, dem Thurme zunächst gelegenen Bogens beträgt 56 Fuß. Die Pfeiler sind 10 Fuß dick und $15\frac{1}{2}$ Fuß breit. Der Gang ist im Lichten $10\frac{1}{2}$ Fuß breit, von 2 Fuß dicken Mauern eingefast und mit einem Satteldache gedeckt. Der Grundriß des Thurmes bildet ein Rechteck von $26\frac{1}{2}$ und 26 Fuß Seitenlänge, seine Mauern sind unten $6\frac{1}{2}$ Fuß stark, oben aber zum Theil beträchtlich schwächer. Das Innere des Thurmes war bis zum Fußboden des Gemachs, in welches der Bogengang einmündet, d. h. bis zu 61 Fuß Höhe, ehemals völlig leer. Die Decke desselben war nie überwölbt, sondern wird von sehr starken Eichenbalken getragen. In diesen hohen leeren Raum führten unten auf dem Erdboden zwei spitzbogige Oeffnungen durch die Nord- und Südwand, durch welche ehemals die Liebe hindurchgeflossen sein soll. Der obere Theil des Thurmes enthält in der Höhe des Bogenganges ein geräumiges Zimmer und darüber ein zweites, zu dem eine Mauer-
 treppe hinaufführt. Zimmer und Gang waren mit Wehrluken versehen. Die Spitze schließt mit einem Satteldache ab.³⁾ (S. Taf. II.)

Der kleinere 70 Fuß hohe Danzkerthurm des Schlosses zu Marienwerder steht auf dem nördlichen Abhänge des Schloß-

sollen die Mönche dieses Klosters einst versucht haben, den Reformator Luther in diesem Schlotte spurlos verschwinden zu lassen; dieser sei jedoch durch einen Hund gerettet worden, welcher die trügerische Brücke un-
 mittelbar vor ihm betrat und in die Tiefe stürzte. Daher wird diese Ein-
 richtung noch gegenwärtig die Lutherfalle genannt.

3) Töppen a. a. O. S. 186 ff.